

# Neues aus der DGI

## 3. DGI-Praxistage 2013 – Semantische Technologien

Vom **25. bis 26. April** finden die **3. DGI-Praxistage „Viel Information ist nicht genug: semantische Technologien in wissensbasierten Unternehmen“** in Frankfurt am Main statt. Die Referenten und Diskussionsteilnehmer spüren den Verheißungen semantischer Technologien zur effizienten und nachhaltigen Nutzung von vielfach verstreutem unternehmensinternem Wissen nach. Diese sind nicht nur in aller Munde, ihre Auswirkungen auf die Arbeit der Informationsprofis und ihr Nutzen für Unternehmen machen sich vielmehr schon vielerorts positiv bemerkbar.

Welche Art der Einbindung dieser neuen Technologien in übergreifende Strategien und in ein funktionales **Informations- und Wissensmanagement** ist notwendig? Und wie erreicht man die benötigte Akzeptanz und Kompetenz, vor allem aber auch die Mitwirkungsbereitschaft aller Nutzergruppen im Unternehmen? Praktiker berichten von ihren Erfahrungen und wie mögliche Fallstricke umgangen werden können.

Eröffnet werden die 3. DGI-Praxistage am 25. April im Anschluss an die DGI-Mitgliederversammlung 2013 mit einer Podiumsdiskussion, zu der DGI und die Gesellschaft für Wissensmanagement gemeinsam einladen. Die Teilnahme an der Abendveranstaltung kann separat gebucht werden.

Ausführliche Informationen zu Programm, Anreise und Anmeldung finden Sie unter [www.dgi-info.de](http://www.dgi-info.de).

## DGI-Vizepräsident Dr. Luzian Weisel bei der DPG

Unter dem Titel „**Informationskompetenz im Physikstudium**“ ([http://www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ag/agi/Workshop\\_2012/programm.html](http://www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ag/agi/Workshop_2012/programm.html)) fand am 25. und 26. Oktober 2012 im Magnus-Haus zu Berlin der Herbstworkshop 2012 der Arbeitsgruppe Information (AGI) der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) statt. Ziel war die Erarbeitung einer Empfehlung zur curricularen Verankerung der Informationskompetenz im Studiengang Physik. Auf Einladung des Vorsitzenden, Herrn Dr. Uwe Kahlert, RWTH Aachen, hielt DGI-Vizepräsident Dr.

Luzian Weisel einen einführenden Vortrag ([http://www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ag/agi/Workshop\\_2012/programm.html#ws2012-weisel](http://www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ag/agi/Workshop_2012/programm.html#ws2012-weisel)). Die Veranstaltung zeigte, dass die Vermittlung von Informationskompetenz in der Physik weit von einer flächendeckenden Verankerung entfernt ist. Die anwesenden Physikdidaktiker wiesen darauf hin, dass Informationskompetenz nicht nur im Rahmen „Guter Wissenschaftlicher Praxis“ sowie dem Qualitätsmanagement von Bedeutung ist, sondern grundlegender Bestandteil der Lehrerausbildung sein muss. Diese Aussagen treffen sich mit den Zielen der DGI, so dass eine Kooperation und die Möglichkeit einer stärkeren Vernetzung der AGI und unserer Fachgruppen Bildung und IK geplant ist. Gelegenheit dafür besteht bei dem geplanten Satelliten-Workshop „IK Lehrerbildung“ während der ISI-Tagung 2013 in Potsdam.

## DGI auf der DMS EXPO 2012

Auf Einladung der Messe Stuttgart nahm die DGI die Gelegenheit zu einer Vortragsreihe auf der DMS EXPO am 23. Oktober 2012 wahr. Stefan Gradmann, Stefan Geißler und Michael Dreusicke erläuterten theoretische Hintergründe und zeigten Beispiele für praktische Anwendungen und Softwarelösungen für semantische Technologien.



Vertraten die DGI auf der DMSExpo 2012 (v.l.n.r.): Stefan Geißler, Nadja Stein, Michael Dreusicke und Stefan Gradman.

Stefan Gradmann gab Einblicke in mögliche Kontextualisierungen und benannte die dafür einsetzbaren Verfahren. Die mittlerweile auch für den Mittelstand erschwinglichen Techniken bieten zahlreiche neue Nutzungsmöglichkeiten, vor allem zur Auswertung und Nachnutzung von Daten und Informationen.

Diese können zu verschiedenen Analysen herangezogen werden und so die Marktposition eines Unternehmens nachhaltig verbessern. Investitionen fielen vor allem beim Einsatz qualifizierten Personals an, weil sich die Techniken häufig erneuerten und Fachleute im eigenen Haus die bestehenden Potentiale am Besten erkennen und bereitstellen könnten. Nur so sei ein sinnvoller Transfer von implizitem zu explizitem Wissen zu begleiten und auch technisch umzusetzen.

Chancen, die auch neue Geschäftsfelder mit sich bringt, wie der Beitrag von Stefan Geißler verdeutlichte. Mit Andy, Jenny und Georg stellte er Beispieltypen in den Mittelpunkt: der IT-Fachmann, die Expertin und der Softwareanbieter von Dokumentmanagementlösungen. Der eine mit hohem technischen Sachverstand für Strukturen und Anwendungen, aber ohne das notwendige fachspezifische Fachwissen, die andere mit eben dem oft langjährig gesammelten Wissen, aber ohne Zeit und Auftrag dieses für andere nutzbar zu machen, und der DMS-Anbieter, der noch bessere oder zusätzliche Leistungen oder Services erbringen könnte, wenn er dazu geeignete Bausteine hätte. TEMIS bietet mit seinen Produkten Möglichkeiten, über Zusatzfunktionen allen Dreien neue Nutzungsoptionen an die Hand zu geben und dies oft sogar als Einnahmequelle zu positionieren.

Michael Dreusicke schloss die Vortragreihe mit seinem Beitrag zu einer Softwarelösung, die ein Geflecht von Beziehungen bis hinunter zu Sätzen und einzelnen Worten ermöglicht. Die so exakt benannten Bausteine können dann in verschiedenen Medien, sei es im eigenen DMS, in facebook, einem Blog oder sonstigen Plattformen, kommentiert, diskutiert und synchronisiert werden. Der Vorteil ist dabei, dass die Kommentare und Anmerkungen genau dort zu finden sind, wo der Verfasser sie hinterlegt hat, die Beziehung also klar nachzuvollziehen ist. Durch die Synchronisierung der einzelnen Plattformen entstehen ein umfassendes Gesamtbild und häufig ein deutlicher Mehrwert. Nicht nur interessant für z. B. Anbieter von Unterlagen wie Handbüchern, bei denen die Kommentare und Hinweise von Nutzern zu wichtigen und oft entscheidenden Verbesserungen führen können.

Die DMS EXPO ist eine hoch spezialisierte Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Partnern VOI, BITKOM und dem ideellen Träger VDMA Fachverband Software mit Wachstumspotential. Die Landesmesse Stuttgart realisiert

diese in Zusammenarbeit mit der Kölnmesse in Verbindung mit der IT & Business. Rund 10.000 Messebesucher kamen zum Verbund unter dem Motto „Where IT works“ vom 23. bis 26. Oktober 2012, davon nutzten ca. 1500 die Gelegenheit die zahlreichen Fachvorträge zu hören.

Nadja Strein, Frankfurt am Main

## Fahrplan für Medien- und Informationskompetenz an Schulen

Unter der Leitung des seinerzeitigen KM Staatssekretärs Dr. Frank Mentrup fand am 21. Dezember 2012 ein **Workshop zum Einsatz von IT im Unterricht und dem Lernen mit modernen Medien** mit etwa 30 Teilnehmern aus dem Ministerium, den Schulen, von Informationsdienstleistern und Nutzergruppen statt. Ziel war es, einen Fahrplan für wünschenswerte Verbesserungen in der Schulwirklichkeit sowie der Lehrerbildung zu erarbeiten. Nach vier Impulsvorträgen zu laufenden Projekten in Baden-Württemberg, brachte DGI-Vizepräsident Dr. Luzian Weisel in der anschließenden Erörterung die (DGI-)Forderungen ein nach

- der Integration der IK/MK-Inhalte im Zuge der Fortentwicklung der Bildungspläne für die Fächer bis 2015
- der Verwendung von Fachinformationen professioneller Anbieter wie FIZ Karlsruhe (z. B. in der Mathematik- und Mathematikdidaktik), von WTI, Munzinger, von Wissenschaftsverlagen (z. B. Thieme mit dem Römpf für Schulen) oder dem Programm „Genios Schule“ im Bereich Wirtschaft,
- der Vernetzung der Akteure in Baden-Württemberg,
- der Schaffung einer „Kommunikationsplattform“ durch das Ministerium, um damit den Erfahrungsaustausch am Leben zu erhalten.

Aus der Runde kamen ergänzende Beiträge: z. B.

- dass IK/MK-Elemente dann auch in die Prüfungs-inhalte im Schulunterricht, im Lehrerstudium einge-hen müssten. Bis hin zum Ablegen der Prüfung „am Gerät“.
- neben den „iPad-Tablet-Anbietern“ die Schulbuch-verlage (mit e-Books) sowie die Open Education-Ange-bote einzubeziehen
- zur Qualitätsprüfung/ und -kontrolle der Inhalte
- zu Fragen der „Haltung“ zu den Neuen Medien, zur informationellen Selbstbestimmung (Facebook), dem Datenschutz und den Urheberrechten sowie der da-mit verbundenen Entwicklung von Leitfäden für Leh-rer, Schüler und Eltern
- zur Entwicklung eines mediendidaktischen Konzeptes

- zur Beendigung von Parallelstrukturen
- zum Einbezug der Thematik in die Fremd- und Selbstevaluation an den Schulen
- die außerschulischen Lernorte (z. B. die Bibliotheken) nicht zu vergessen
- zur allgemeinen Grundausstattung und der lokal variierenden Situation der IT-Infrastruktur sowie zum Support an den Schulen.

Frank Mentrup fasste zusammen: In der Schülerwirklichkeit sind die Neuen Medien angekommen. Die Politik muss sich des Themas annehmen. Ein politisches Ziel muss es sein, in fünf Jahren Medien- und Informationskompetenz

- als fachlichen Inhalt
- als Querschnittsthema
- sowie als neue/ergänzende Art der Vermittlung von Unterricht in der Schule und der Lehrerbildung verankert zu haben.

Als **Perspektiven für die DGI-Arbeit** lässt sich folgern: Der Markt ist höchst attraktiv, deshalb sind wir hier nicht alleine. Wir haben aber seitens der DGI die Chance, durch unsere „Vorposten“ und im Netzwerk der Interessenvertretungen die Thematik an weitere Bundesländer heranzutragen. Hier ist durch unsere Kontakte zuvorderst an Bayern, Hessen, NRW, Niedersachsen, Berlin, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz zu denken.

Für Baden-Württemberg werden die DGI-Mitglieder Dr. Norbert Skurcz, Schulbibliothekar an der Europa-



Medienworkshop in Karlsruhe. Luzian Weisel (vorne rechts) im Gespräch mit Staatssekretär Dr. Mentrup.

schule Karlsruhe, und Dr. Luzian Weisel das Thema weiter vertiefen. Ihre sehr guten Kontakte zu Frank Mentrup als neuem Oberbürgermeister von Karlsruhe, zu den Schulen und insbesondere zur kommunalen Schulverwaltung versprechen hier für die Technologieregion Karlsruhe eine mögliche Vorreiterrolle.

## Terminologie: AKTS-Herbst 2012 und Frühjahr 2013

Der „Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen“ (AKTS) hat Anfang Dezember 2012 seine zweite Jahressitzung 2012 abgehalten. Es war immerhin die 131., wenn man akkurat zählt – denn die Gruppe gibt es kontinuierlich seit 1966. Produkt war und ist die „Terminologie der Information und Dokumentation (TID)“, erschienen 2006 in der DGI-Schriftenreihe (Heft 9) und inzwischen schon wieder vergriffen – eine Neuauflage ist also in absehbarer Zeit fällig. Es ist eine kleine, handliche Broschüre, die auf einen Blick Orientierung bietet, wenn ein Fachausdruck unklar ist, und einen Überblick über den Zusammenhang einschlägiger Definitionen im DGI-Bereich bietet.

In der zurückliegenden Zeit hat sich AKTS intensiv mit Begriffen im Feld „Bestandserhaltung und Restaurierung“ befasst, ein Thema, das für Bibliotheken, Archive, Dokumentationseinrichtungen mit „konventionellen“ physischen Dokumenten in den letzten 20 Jahren enorme Bedeutung gewonnen hat, das sich aber genauso als Problem der „Langzeiterhaltung“ auch für die gesamte gegenwärtige Breite der digitalen Dokument- und Informationsversorgung stellt. 2013 wird die Neuauflage der „TID“ einen wichtigen Teil der Arbeit bilden – 2013 wird ja auch das Jahr sein, in dem die 6. Ausgabe des Handbuchs „Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation“ erscheint, das ja seit je her das Grundlagenwerk im Arbeitsbereich der DGI ist; die enge Wechselwirkung zwischen grundlegendem Handbuch und der Terminologie eines Faches bedarf ja nicht eigens einer Erläuterung.

Die Frühjahrssitzung des AKTS wird Ende April 2013 im Anschluss an die 3. DGI-Praxistage wiederum im Frankfurter Raum stattfinden, und die Herbstsitzung dann im Oktober/November an gleichem Ort. Terminologie-Interessierte sind zur Mitarbeit eingeladen und herzlich willkommen.

Axel Ermert, Sprecher DGI-AKTS